

zu überwinden, anzukommen in diesem neuen Leben, das sich so ganz anders anfühlte, als er es erwartet hatte. Nachdem wir nun also unser Ziel scheinbar erreicht hatten, trieben wir jetzt seit einigen Monaten etwas ziellos dahin und hofften darauf, dass wir eines Morgens aufwachen würden mit einer Lösung im Kopf. Oder mit einem neuen Ziel.

Wir hatten einmal gelesen, dass man immer ein konkretes Ziel in sein mentales Navi eingeben müsste, damit man glücklich und zufrieden sein konnte. Jedes Navi war überfordert, wenn man einfach nur „bring mich an einen schönen Ort“ eingab. Unsere letzte Eingabe in unser Navi hatte „Schweden, Selbstversorgerhof am Fluss“ gelautet. Und da waren wir nun. Und dieses Ziel war zweifelsohne gleichzeitig ein schöner Ort - einer der schönsten, die ich je gesehen hatte. *Dalhem* hieß unser Hof: *Zuhause im Tal*. Aber bisher hatte der Name sein Versprechen uns

gegenüber noch nicht einlösen können. Was sollte nun passieren? Julian hatte offensichtlich als nächstes Ziel „Deutschland“ in sein Navi eingegeben, erst klammheimlich, dann immer deutlicher.

Vor meinen Augen leuchtete in dicken grünen Lettern das Wort „Wald“. Dass diese Art der gemeinsamen Navigation einige Probleme mit sich bringen könnte, lag auf der Hand.

2

Unser erster Sommer in Schweden hatte unsere Erwartungen im Grunde übertroffen: Das Wetter und auch das Klima waren hier an der Ostküste von Südschweden tatsächlich besser als in Nordfriesland, sodass wir bereits in unserer ersten, doch recht kurzen Gartensaison stattliche Erträge aus dem jungen

Gemüsegarten ernten konnten – und das, obwohl wir erst im Juni eingezogen waren und dementsprechend spät mit dem Anbau begonnen hatten - und obwohl der Boden noch lange nicht wirklich fruchtbar war. Es würde eine Zeit dauern, bis wir die sandige Erde so aufgebessert hätten, dass sie die Feuchtigkeit besser halten würde und genügend Humus gebildet hätte.

Allerdings war ich aus allen Wolken gefallen, als ich eines Morgens im Oktober aus dem Fenster gesehen hatte, und alles von einer dicken Schicht Raureif überzogen war. Der erste Frost. So früh! In Nordfriesland hatten wir manchmal den ersten Frost erst im Dezember gehabt – und manchmal waren die Temperaturen den gesamten Winter nicht deutlich unter den Gefrierpunkt gefallen. Dieser frühe Wintereinbruch hatte über Nacht ohne Vorankündigung die Gartensaison beendet und die letzten sonnengelben Blüten an meinen

Zucchinipflanzen im Gemüsebeet gnadenlos hingerichtet. Noch am Vortag hatten sie im schwedischen Herbstlicht gestrahlt, und nun waren sie nur noch eine matschige Masse, die davon kündete, dass der Herbst bereits vorbei war.

Kurz darauf ernteten wir unsere ersten schwedischen Kartoffeln. Während die Kinder und ich in der Erde unter den Eichen am Rande des Gemüsebeetes wühlten und Knolle für Knolle ans Tageslicht beförderten, hielt Noah plötzlich inne und betrachtete ein seltsames Ding in seiner schmutzigen Hand. „Mama, was ist das?“, fragte er stirnrunzelnd. Und obwohl ich noch nie zuvor in meinem Leben eine solche Frucht gesehen hatte, wusste ich sofort, dass Noah tatsächlich eine Trüffel in unserem Gemüsebeet gefunden hatte. Ich lief ins Haus, um das schrumpelige Gebilde einer eingehenden Untersuchung und einer

Bestimmung im Internet zu unterziehen. Trüffeln wuchsen laut Beschreibung mit Vorliebe unter jungen Eichen. Noch nie zuvor hatten wir so eifrig Kartoffeln geerntet, obwohl wir zugegebenermaßen diese nur noch nebenbei einsammelten und unsere Konzentration viel mehr auf die anderen, die viel unscheinbareren Erdknollen, richteten. Selbst Julian gesellte sich zu uns und buddelte euphorisch mit uns in der Erde.

In unserem ersten Sommer hatten wir vor allem aufgeräumt, entrümpelt und jede Menge Besuch gehabt. Denn natürlich wollten alle unser neues Zuhause sehen. Über jeden Besuch hatten wir uns gefreut - bei der Ankunft und auch bei der Abfahrt. Das war nichts Persönliches, nichts gegen unsere Gäste an sich, aber es war einfach zu viel gewesen in diesem ersten Sommer, in dem wir nichts Anderes gewollt hatten, als uns in unserem